Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 57. Montag, den 15. Julius 1816.

Berlin, vom 9. Juli.

Seine Majestät der König haben den Kaufmann B. Rüllmann zu Stockholm, zum Konsul daselbst zu ernennen geruhet.

Den Inhabern der bei der hiesigen Haupt-Bank und den Provinzial-Comtoirs belegten Kapitalien, mache ich hierdurch zur Nachricht bekannt, daß vom 3ten August d. J. an, die Zahlung sämmtlicher rückständigen Zinsen, gegen Präsentation der Obligationen wieder ihren Anfang nehmen, und damit in derselben Art, wie vor Ausbruch des Krieges im Jahre 1806 fortgefahren werden wird.

Die Interessenten können sich daher vom gedachten Tage an, sowohl bei der hiesigen Haupt-Bank, als bei den Banco-Comtoirs in den Provinzen, zur Erhebung der rückständigen Zinsen melden. In Rücksicht der Kapitalzahlungen werden noch nähere Festsetzungen erfolgen, bis dahin hat es bei den Bestimmungen des Königlichen Edicts vom 27sten October 1810 sein Bewenden.

Berlin, den 8. Juli 1816.

Der Minister der Finanzen.
(gez.) Graf von Bülow.

Zur leichtern Anschaffung der bisher erschienenen Gesetzsammlung ist höhern Orts angeordnet: daß von heute an

der Preis der Jahrgänge von 1810 bis 1815 incl.
auf 4 Rthlr. für Ein Exemplar auf Druck- und
= 6 — für Ein Exemplar auf Schreibpapier

herabgesetzt seyn, dagegen es für einzelne Jahrgänge und für jeden der folgenden bei dem gewöhnlichen Pränumerations-Preis von 2 und resp. 3 Rthlr. verbleiben soll.

Jede desfallsige Bestellung an das unterzeichnete Komtoir, unter Einsendung des, durch die ganze Monarchie Portofrei befördert werdenden Betrages, wird auf das promteste besorgt werden; auch stehet es Jedem frei, die Bestellung bei dem zunächst gelegenen Postamt zu machen.

Eingebundene Exemplare sind, gegen eine besondere Vergütigung von 12 gGr., nur bei dem unterzeichneten Comtoir zu haben.

Berlin, den 1sten Juli 1816.

Königl. Preuß. Debits-Komtoir der allgemeinen Gesetz-Sammlung.

Bei der am 1sten, 2ten und 3ten d. M. statt gehabten Ziehung der 38sten Königl. kleinen Geld-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 26663 nach Potsdam bei Hiller. 3 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 4642, 7499 und 33679 in Berlin bei L. Sachs nach Memel bei Oldenburg, und nach Minden bei Wolfers. 6 Gewinne von 400 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 14116. 20132. 24823. 35060. 46635 und 47537. in Berlin zweimal bei A. Simonssohn, nach Braunsberg bei Trenne, nach Bromberg bei George, nach Driesen bei Löwenberg, und nach Posen bei Heyn. 25 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 565. 1608. 2769. 3456. 3738. 6029. 9405. 12877. 14801. 15945. 16117. 18407. 19662. 21286. 23089. 23798. 24185. 28478. 30371. 30592. 32908. 33475. 33685. 44224 und 47829. Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten der Einnehmer zu ersehen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß der Plan zur jetzt gezogenen Acht und Dreißigsten Königlichen kleinen Geld-lotterie, bestehend aus 50,000 Loosen à 1 Rthl. Einsatz und 10,000 Gewinnen, auch zur nächsten Neun und Dreißigsten kleinen Geld-Lotterie gültig bleibt, und die Ziehung dieser letztern Lotterie den 19ten, 20sten und 21sten August d. J. Statt finden wird.

Berlin, den 5ten Juli 1816.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Heynich.

Carlsbad, vom 5. Juli.

Vorgestern hatte die aus Berlin hieher gesandte Deputation, bestehend aus den Stadträthen Klein und Wilm und aus den Stadtverordneten Jüngel und Petzold, die Ehre, sich bei dem Fürsten Blücher von Wahlstatt Durchlaucht Ihres Auftrages zu entledigen. Sie überreichte nämlich, am Jahrestage der „wegen Uebergabe der Stadt Paris" am 3ten Juli 1815 abgeschlossenen Konvention, (zufolge welcher, vier Tage später, jene große Hauptstadt unsern siegreichen Heeren und deren tapfern Anführern zum zweitenmale ihre Thore öffnen mußte) dem verehrten Helden ein ehrfurchtsvoll und herzlich abgefaßtes Glückwünschungsschreiben des Magistrats und der Stadtverordneten Versammlung von Berlin und nebst diesem, Namens der Bürgerschaft, drei Exemplare derjenigen Medaille, welche die Bürgerschaft zum Andenken an Seine Heldenthaten hatte ausprägen lassen. Bei Ueberreichung des Bürgerbriefes, zu Anfang dieses Jahres, war dem Fürsten die Zeichnung zu dieser Medaille bereits vorgelegt und von Ihm mit Güte aufgenommen worden. Sie zeigt auf der Vorderseite das wohlgetroffene Brustbild des Feldmarschalls mit um die Schultern geworfener Löwenhaut und der Umschrift: „dem Fürsten Blücher von Wahlstatt die Bürger Berlins im Jahr 1816," zwischen den Anfang und dem Endpunkt der Inschrift befindet sich, auf einem Wappenschilde, der Bär, als das Wappen Berlins. Auf der Rückseite dieser Denkmünze sieht man den gepanzerten Engel Michael, mit entfalteten Flügeln, auf dem Haupte den Helm mit dem eisernen Kreuz geziert, mit der linken Hand das Gefäß des umgegürteten Schwerdtes erfassend, mit der Lanze in der Rechten dem unter seinen Füßen liegenden menschlich gestalteten Ungeheuer, an dessen Extremitäten man den Drachen erkennt, den Todesstreich versetzend. Die sprechende Handlung bedarf keiner Umschrift, und statt derselben sind blos die Zeitabschnitte dieser Waffenthaten, die Jahrzahlen 1813, 1814 und 1815 angegeben. Diese Denkmünze ist, nach Schinkels sinnigem Entwurf und Zeichnung durch den Medailleur, König den jüngern, vortrefflich ausgeführt, und höchst scharf und sauber ausgeprägt. Von den dem Fürsten überreichten drei Exemplaren war das eine in feinem Golde (150 Dukaten schwer), die beiden andern in Silber (jedes eine Mark schwer).

Se. Durchl. nahmen Brief und Medaille mit sichtbarer Rührung aus den Händen der Deputation und geruhten gnädigst zu versichern: „daß die guten Berliner Ihnen schon so viele Beweise von Achtung und Liebe gegeben, daß Sie sich beschämt fühlten, da Sie ja nichts als Ihre Schuldigkeit im Dienste des Staats gethan zu haben glaubten; daß Sie es zum schönsten Glück Ihres Lebens rechneten, in der Mitte so biederer und braver Menschen zu leben, als Sie immer in Berlin gefunden, und sich daher herzlich freuten, bald wieder unter denselben zu seyn, da des Königs Majestät Ihnen durch Schenkung eines Grundstücks Anlaß dazu gegeben hätten. Sie äußerten ferner, daß der Gebrauch des hiesigen Brunnens auf Ihre Gesundheit und Gemüthsstimmung den glücklichsten Einfluß gehabt, so daß Sie sich ganz verjüngt fühlten und nunmehr von dem Gebrauch des Bades zu Dobberan, wohin Sie binnen Kurzem abzureisen gedächten, Sich den besten Erfolg versprächen. Ueber Idee und Ausführung der Medaille bezeugten Sie Ihre vollkommenste Zufriedenheit, und äußerten Ihre Freude, in Schinkel und König dem jüngern vaterländische Künstler zu erkennen. Sie erkundigten sich nach vorgefallenen Neuigkeiten in Berlin, mit der Aeußerung: „daß Ihnen diese Stadt besonders am Herzen liege und daß Sie alles interessire, was die braven Berliner betreffe. Als die Deputation sich bei Sr. Durchlaucht beurlaubte, hatten Sie die Gnade, solche auf den 5ten Juli zur Tafel zu laden, um, wie Sie sich ausdrückten: „mit derselben auf das Wohl der Stadt zu trinken."

Leipzig, vom 1. Juli.

Am heutigen Tage wurde die Angelegenheit des Herzogthums Bouillon durch die hier residirende schiedsrichterliche Commission zu Gunsten Sr. Durchlaucht, des Fürsten Carl Alain von Rohan-Monbazon, durch absolute Stimmenmehrheit entschieden und derselbe als uneingeschränkter Erbe der souverainen Herzöge von Bouillon anerkannt. Drei Stimmen, nämlich die Minister von Oesterreich und Sardinien, so wie der von dem Fürsten von Rohan ernannte Schiedsrichter, Graf de Fitte de Soucy, erklärten sich unbedingt für die Uebergabe des Herzogthums an den Fürsten, demnach für die Aufrechthaltung des Geburtsrechtes und des Haus- und Substitutions-Gesetzes. Der Königl. Preußische Minister, Freiherr von Brokhausen, erkannte gleichfalls das Recht des Fürsten Rohan an, jedoch glaubte er, dem Adoptivsohn des vorletzten Herzogs von Bouillon, dem Brittischen Admiral Philipp d'Auvergne einen „Pflichttheil" besagter Souverainität zugestehen zu müssen, welches er im mindesten Belauf auf eine sechsjährige Revenue des Herzogthums bestimmte. Der Brittische Rechtsgelehrte, Sir John Sewell, Beisitzer im Namen des Vice-Admirals Philipp d'Auvergne, stimmte für die unbedingte Uebergabe des Herzogthums an seine Parthey. Hierdurch war die durch den 69sten §. der Congreß-Acte festgestellte Streitfrage über das Anrecht auf den Besitz des Herzogthums und auf die Entschädigung für die, zu Gunsten Sr. Majestät des Königs der Niederlande, aufgelösete Souverainität desselben, mit einer Stimmenmehrheit von 4 gegen 1, und die unbedingte Uebergabe des Herzogthums, an den Fürsten Rohan unter der einzigen vom Congresse festgesetzten Clausel durch eine Stimmenmehrheit von 3 gegen 2 ohne weitere Appellation entschieden.

Die nähern Umstände dieser für die neue Begründung des Europäischen Staatsrechts, insbesondre aber für Deutschland, dem ähnliche schiedsrichterliche Instanzen verheißen worden sind, der Exemplification wegen sehr merkwürdigen Verhandlung wird das dritte Heft der von dem K. K. Oesterreichischen Regierungsrath, Hrn. Adam Müller, herausgegebenen Staats-Anzeigen enthalten.

Wien, vom 3. Juni.

Se. Majestät der Kaiser haben Sich den 1sten von Schönbrun nach Baden begeben, wo Allerhöchstdieselben Ihre gewöhnliche Badekur gebrauchen, und wahrscheinlich den ganzen Monat hindurch verweilen werden.

Am 29sten erhielt der päbstliche Nuntius Severoli Privat-Audienz, und ersuchte den Kaiser, ihm das vom heil. Vater erhaltene Kardinals-Barett auf die gewöhnliche Weise aufzusetzen. Der von Sr. Heiligkeit abgesandte Kämmerer Severoli, Neffe des Nuntius, überreichte das Barett. Am 30sten ging diese Zeremonie vor sich, derenwegen ein öffentlicher Kirchgang statt fand, zu welchem der Kardinal Se. Maj. begleitete. Nach

dem Hochamt und der Barettaufsetzung am Thron, sang Se. Eminenz das Tedeum, und ertheilte den Seegen.

Hernach hielt der neapolitanische Gesandte, Fürst Ruffo, für den Prinzen Leopold, um die Erzherzogin Marie Klementine, feierlich erst bei dem Kaiser, dann bei der Prinzessin an.

Es fehlte der (östreichischen) Lombardei an einer Communicationsstraße mit der Schweiz, mit welcher doch so wichtige Handelsverbindungen bestehen. Diese seit so langer Zeit gewünschte Straße wird nun, da der Kaiser die ihm hierüber vorgelegten Plane genehmigt und die zu Ausführung derselben erforderlichen bedeutenden Summen anwies, nächstens eröffnet werden. Die neue Straße beginnt bei Varese, und zieht sich auf einer Strecke von 23,374 Metres durch die Valgauna bis zur Brücke über den Fluß Tresa, wo das schweizerische Gebiet beginnt. Mittelst dieser Straße wird man hinführo nicht mehr nöthig haben, sich auf dem Lago di Lugano nach der Schweiz zu begeben; der einzige Weg, den man bisher trotz den Gefahren, welchen die Fahrt ausgesetzt war, wählte, um den größern Gefahren der fast unfahrbaren Straße zu entgehen, die von dem steilen Abhange des Monte Orsa ins Thal von Ganna und von da über Marchirolo zur Brücke über die Tresa führte. Die neue Straße soll noch in diesem Jahre vollendet werden; über fünfhundert Arbeiter arbeiten täglich daran, welche dadurch sich und ihre Familien ernähren.

Aus dem Hessischen, vom 27. Juni.

Der Churfürst von Hessen hat auf die Fürbitte der Herren Generals und Brigade-Chefs seiner Armee die zwei verurtheilten Offiziers Huth und von Rotsdam in so weit begnadigt, daß sie nach ausgestandenem Festungs-Arrest wieder in Dienst aufgenommen werden sollen. Sie sind vorläufig nach Spangenberg abgeführt worden; man hofft aber ihre baldige Entlassung. Die 3 Bataillons Haller, Lohberg und Landgraf Carl sind aus ihrer bisherigen Garnison Cassel nach Marburg, Ziegenhain und Kirchhain verlegt worden. Bloß die 3 Garde-Bataillons sind in der Residenz zurückgeblieben.

Aus Schwaben, vom 28. Juni.

Der Würtembergische Staatsrath von Kübler begiebt sich nach Wien, um die im vorigen Kriege für die Durchmärsche und Verpflegung der Oesterreichischen Truppen bei uns bestrittenen Kosten mit dem Kaiserl. Hofe zu berechnen.

Der geistliche Rath von Keller, der sich als Würtembergischer Resident in Rom befindet, ist zum Bischof von Evara ernannt worden. Er wird also in unserm Königreiche der 2te Bischof in partibus seyn. Der Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst ist nämlich Bischof von Tempe.

Frankreich.

Der berüchtigte Montbrün, der in den an der ehemaligen Königin von Westphalen verübten Juwelenraub verwickelt war, und vor Kurzem bekanntlich Mittel gefunden hatte, aus seiner gefänglichen Haft zu entkommen, soll aufs Neue arretirt seyn.

Der Moniteur schreibt aus Carcassonne vom 14. Jun.: „Den 31. Mai gegen 6 Uhr Abends wurde man benachrichtigt, daß ein Privatmann aus Carcassonne insgeheim einen Brief erhalten hatte, der aus den Gefängnissen kam, und in welchem Dinge standen, die ihn in Schrecken setzten. Dieser Brief wurde der Obrigkeit übergeben; wir wollen aus demselben nur folgende Stellen ausheben: „Sechszig Menschen, fest entschlossen ihre Freiheit wieder zu erlangen . . . sind versichert, ihre Fesseln zu zerbrechen. . . . Sie wollen nur die ersten Vorsteher tödten, zum abschreckenden Beispiele ihrer Söldner vermittelst einer solchen Züchtigung. . . .“ Man ergriff sogleich die nöthigen Vorsichtsmaaßregeln; man verhörte verschiedene Zeugen. Als man die Gefängnisse untersuchte, fand man mehrere Papiere, unter andern eine aufrührerische Proklamation. Johannes Beaux, Gesundheitsbeamter, aus Villefranche (der obern Garonne), wegen Aufruhrsverbrechen verhaftet, ist beschuldigt, den Brief und die Proklamation geschrieben zu haben. In dem Stroh eines Stuhls fand man noch andere mordbrennerische Schriften von dergleichen Hand geschrieben. Man entdekte ebenfalls in dem Gefängniß eine Art von Dolchen, von den Gefangenen aus Rappierklingen verfertigt. Ein Korporal der Aude-Legion wurde gefänglich eingezogen; er ist aus Perpignan, und dient für einen andern. Der Hr. Prevot betreibt die Sache mit der größten Thätigkeit. Wir können versichern, daß die öffentliche Ruhe nicht einen Augenblick gestört worden ist. Die bürgerlichen und Militair-Behörden handeln stets mit einem Einklange, der für die Sicherheit der Stadt und des Departements bürgt.“

Paris, vom 29. Juni.

Es sind einige Bösewichter arretirt worden, welche die Absicht hatten, das Hotel des Lord Wellington in dem Augenblick in die Luft zu sprengen, wo er den Ball zu Ehren der Herzogin von Berry gab, auf welchem alle ersten Personen versammelt waren.

Wie es heißt, wird Lord Wellington zum Gebrauch des Gesundbrunnens auf einige Zeit nach Cheltenham in England abreisen und im August wieder nach Paris zurückkehren.

Die Officiers unsrer Armee sollen künftig wieder Schärpen tragen.

Es soll noch ein neues Regiment errichtet werden und den Namen Carolinen-Regiment führen.

Zu Bordeaux hatte, nach unsern Blättern, ein gewisser Lussac, der erst 20 Jahre alt ist, eine Wette gemacht, daß er einen gebratenen jungen dreimonatlichen Wolf zum Frühstück verzehren wolle; er gewann die Wette.

Paris, vom 30. Juni.

Gestern hatte die verwittwete Herzogin von Orleans bei Sr. Majestät Audienz, und hernach Wellington. Letzterer reisete die Nacht darauf nach England ab, bloß von 3 Adjudanten begleitet, daher man seine baldige Rückkehr erwartet.

Die zur Formirung des Budjets von 1817 verordnete Commission unter dem Vorsitz des Herzogs von Levis ist in Thätigkeit. Die unmittelbaren Steuern werden nach dem Fuß von 1815 eingezogen, bis die neuen Steuerrollen angefertigt seyn werden.

Statt des Marschalls Macdonald übernimmt der Marschall Oudinot auf ein Vierteljahr den Dienst als Major-General der Garde.

Auch bei unserer Armee werden nun Schärpen eingeführt, die aber nach dem Rang verschieden seyn sollen.

Das Revisions-Gericht hat das Urtheil über den General Bonnaire und dessen Adjudanten Miéton bestätigt. Miéton hatte sich die Begleitung eines Geistlichen

verbeten, und ward den 25sten zu Grenelle erschossen. General Bonnaire wurde von Gensd'armen auf den Vendome-Platz gebracht, wo aus allen hiesigen Corps, auch von der Nationalgarde, Abtheilungen versammelt waren. Er wollte das Wort nehmen, aber ihm ward angedeutet, daß er unter seinen Umständen nichts zu sagen habe. Auch weigerte er sich, wegen seiner Wunden niederzuknieen; doch mußte er endlich, von Gensd'armen unterstützt, auf Einem Knie den Ausspruch des Herzogs von Maille, als Präsidenten des Kriegsgerichts, anhören: „Sie haben gegen die Ehre gefehlt, und können daher nicht mehr Mitglied der Ehren-Legion seyn.“ Ein Strohm von Thränen floß über seine Wangen, als man ihm einen grauen Ueberrock anzog. Dann ward er bis zu seiner Deportation ins Gefängniß zurück geführt.

Im Departement Pas de Calais leben zwei Brüder, geboren 1795 und 1797, die bisher als Mädchen sich kleideten, nun aber männliche Tracht angelegt haben; wahrscheinlich wurde die Verkleidung der Konskription wegen gewählt.

Auch in Frankreich sind die Ueberschwemmungen jetzt leider an der Tagesordnung. Im Departement Ober-Saone haben sie vielen Schaden angerichtet. Zu Vesoul stand das Wasser drei Fuß hoch in den Straßen.

Neapel, vom 16. Juni.

Die Erndte ist auf unsrer Insel gesegnet, und heiter, wir danken dem Himmel, den trüben Blick, den wir in die Zukunft warfen, wieder auf. Die Getraide-Preise in der Mittel-See sind bedeutend gesunken, und die vielfachen Unternehmungen in Korn gerathen in ein gewaltiges Stocken. Egypten hat dieses Jahr seinen alten Ruhm behauptet, und Italien reichlich mit Getraide versehen.

London, vom 23. Juni.

Herr Sheridan, der bekannte Parlements-Redner und Schriftsteller, liegt jetzt ohne Hoffnung darnieder. Er leidet an einer innerlichen Entzündung. Der Prinz Regent läßt sich alle Morgen und Abend nach seinem Befinden erkundigen. Die Zahl der Nachfragenden ist so groß, daß man die Klingel an dem Hause von Sheridan hat abnehmen müssen.

Man hört, daß zwei Schiffe zu Maltha unter Kommando des Admirals Penrose zurückgeblieben sind, um den Respect der Barbaresken für Brittische Kauffahrer zu erhalten. Da indessen die neulich angekommenen Linienschiffe von Lord Exmouths Flotte alle abbezahlt und abgetakelt werden sollen, so möchte wohl die erwünschte Züchtigung der Corsaren noch im weiten Felde liegen.

Gestern wurde in einer Versammlung wohlthätiger Menschen unter dem Vorsitz der Herren Wilberforce und Butterworth in der neuen London Tavern in Cheapside beschlossen, durch Subscription die Summe von 3000 Pf. St. zu sammeln, um die Wiederaufbauung der Deutschen Protestantischen Peterskirche zu Copenhagen und der Prediger-Wohnungen, Schul- und Armenhäuser beendigen zu können, welche durch das Bombardement dieser Residenz in Asche gelegt waren.

London, vom 25. Juni.

Während die Französischen Zeitungen uns mehrere Zugaben in Rücksicht der erneuerten Frevel und Seeräubereien der Barbaresken lieferten, hörte man heute mit allgemeinem Erstaunen, daß Lord Exmouth mit seiner ganzen Flotte aus dem Mittelländischen Meere zurückgekehrt sei und im Hafen von Portsmouth jetzt ruhig vor Anker liegt. Diese Flotte besteht aus 6 Linienschiffen, 2 Fregatten und 4 Kriegs-Schaluppen.

Die Folgen der geringen Speculationen und der Ueberschwemmung aller Handelsplätze durch Brittische Waaren zeigen sich täglich. Es sind heute wieder drei ansehnliche Handelshäuser als Banquerotte-Firmen genannt worden; zwei hatten vorzüglich mit Nord-Americanischen Versendungen zu thun. Eins ist ein Französisches Haus, welches nicht gar lange etablirt ist, aber doch in große Unternehmungen sich einließ.

Die Brittischen Kreuzer an der Africanischen Seeküste haben 3 Schiffe mit Africanischen Sclaven erobert, nämlich 2 unter Portugiesischer Flagge, welche 900 Neger am Bord hatten, und eins unter Französischer Flagge.

Im Oberhause erklärte sich am 23sten Lord Harrowby wider die Bill, wodurch einer Gesellschaft ein besonderes Patent zur Erleuchtung der Stadt London durch Gas ertheilt werden sollte, und nach dem, was bei dieser Gelegenheit geäußert ward, scheint die Verweigerung eines Patents sehr nahe zu seyn, weil durch den Gebrauch des Gas die Grönlandsfahrer und die Thran- und Oelhändler zu sehr leiden würden, wenn es überall gebraucht werden müßte.

Es heißt jetzt, Sir Sidney Smith werde das Commando einer Escadre erhalten, die gegen die Barbaresken bestimmt ist, wovon die Bestätigung zu erwarten.

Copenhagen, vom 29. Juni.

Nach einem Schreiben aus Smyrna im Mai waren daselbst Lallemand und Savary von Maltha unter andern Namen angekommen, und hatten sich erst zu erkennen gegeben, als sie sich des Schutzes des Gouverneurs versichert hatten. Man weiß nicht, wohin sie wollen; inzwischen suchen sie eine Wohnung zu miethen.

Hamburg, vom 8. Juni.

Die Mitglieder der Königl. Dänischen und Königl. Hannöverschen Commission wegen Abtretung eines Theils des Lauenburgischen, Se. Excellenz, der Staatsminister rc. Graf Cay Reventlow, und der Herr Ober-Forstmeister rc. von Düring, nebst dem Herrn Drosten von Gruben, sind nunmehr, nach der vorgestern erfolgten vorläufigen Beendigung der hier mit Se. Excellenz, dem Königl. Preußischen Gesandten rc., Grafen Grote, wegen Abtretung eines Theils des Lauenburgischen gepflogenen Conferenzen, von Hamburg wieder abgereiset. Dem Vernehmen nach wird die förmliche Uebergabe gedachten Herzogthums am 27sten dieses zu Ratzeburg erfolgen.

Moscau, vom 22. Mai

Am Himmelfahrtsfeste, den 18ten Mai, war die erste Promenade im hiesigen Schloßgarten. Das prächtige Wetter und die auflebende Natur machten diese Promenade sehr angenehm. Die Versammlung des Adels und der Kaufmannschaft war außerordentlich zahlreich. Die auf den Teichen in verschiedenfarbigen Schaluppen herumfahrenden Volkssänger, die spielenden Fontainen, die in großem Ueberfluß ausgestellten Orangeriebäume und Blumen boten ein entzückendes Gemälde dar, und die an verschiedenen Orten spielende Musik ergötzte das Gehör und machte allen Vergnügen. Das weibliche Geschlecht vom Kaufmannsstande zeichnete sich vorzüglich bei dieser Promenade durch reichen Schmuck aus.

Kurze Nachrichten.

Blücher hat sich die Vertheilung der aus England, Preußen ꝛc. für die Wittwen und Waisen der 1815 gebliebenen Krieger erhaltenen Beiträge, selbst vorbehalten. Im Herzogthum Sachsen werden deshalb bereits Verzeichnisse der Gebliebenen, auf Verordnung des Oberpräsidenten von Bülow, angefertigt.

Der Fond der norwegischen Bank, die auf 30 Jahr privilegirt wird, soll auf 8 bis 11hunderttausend Thalern Species bestehn.

Botanikern und Gartenfreunden

wird es angenehm seyn zu erfahren, daß der zweite Nachtrag zu Dr. Dietrichs vollständigem Lexicon der Gärtnerey und Botanik bey uns fertig geworden ist. Wie überaus groß die neuen Entdeckungen in der Pflanzenkunde seit dem Erscheinen der ersteren Bände des Hauptwerks sind, ersieht man aus dem Inhalte dieses 2ten Nachtrags, welcher nur Carex bis Diphaca enthalten konnte. Der Ladenpreis des Ganzen ist nun folgender: 1r bis 10r Band, oder das Hauptwerk, jeder 3 Rthlr.; das deutsche Generalregister dazu, enthaltend gegen 30,000 Namen, 2 Rthlr.; der 1ste und 2te Nachtrag, jeder 3 Rthlr.; zusammen also 38 Rthlr. Vom 4ten Bande des Hauptwerks an, werden die Bände auch noch einzeln abgelassen, und wer auf den 3ten Nachtrag 2 Rthlr. 6 Gr. pränumerirt, bekömmt bey uns (oder in Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung) alles obige ebenfalls um den vierten Theil wohlfeiler, oder noch um den Pränumerationspreis.

Buchhändler Gebrüder Gädicke in Berlin.

Anzeigen.

Se. Majestät haben geruhet, mich auf mein unterthäniges Gesuch in die Königliche Regierung zu Cöslin zu versetzen. Meinen sämmtlichen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten empfehle ich mich bey meiner Abreise dorthin zum fernern Wohlwollen und Andenken. Stettin den 14ten July 1816.

D. Sponitzer, Regierungsrath.

Das Endes benannte Banco-Comtoir ist angewiesen, die Zins-Zahlungen von den bei selbigem bis 1806 belegten Capitalien vom 3ten August d. J. an, dergestalt wieder anzufangen, daß die bis zum Jahre 1810 einschließlich, in Zinsscheinen pr. 1814, die seit dem 1sten Januar 1811 rückständigen Zinsen aber baar bezahlt werden. Stettin den 13ten July 1816.

Königl. Banco-Comtoir. Sebert.

Daß ich die hiesige Raths-Apotheke von dem Hrn. Apotheker Beckendorff gekauft und bereits übernommen habe, auch meine Apotheke in Crepenitz einweilen durch den Herrn Provisor Schlitte für meine Rechnung administriren lasse, bis daß ich selbige werde verkauft haben, zeige ich hierdurch an. Colberg den 8ten July 1816.

Apotheker C. Biermann.

B. M. Löwenstein, Kohlmarkt No. 431, empfiehlt seine neu errichtete Schnittwaaren-Handlung, worin die schönsten seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren für die möglichst billigsten Preise offerirt werden.

Wer noch zur diesjährigen Erndte eines practischen Oekonomiegehülfen bedarf, mit demman sich über die Bedingungen leicht einigen wird, kann die Addresse in der Zeitungs-Expedition erfahren.

Mit meiner Genehmigung verläßt meine Tochter Ernestine Henriette mit ihrem Onkel, dem Hrn. Doctor Heinrich Martiny in Wien, ihr Vaterland, und empfiehlt sich allen ihren auswärtigen Verwandten und Freunden. Stargard den 1. Julii 1816.

Martiny, Stadtuhrmacher.

Todes-Anzeigen.

Heute um halb 11 Uhr Vormittags, entschlief zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Frau, geborne Caroline Wilhelmine Sperling, im 37sten Jahre ihres Lebens; der Tod entriß sie ihren langwierigen Leiden an der Brustwassersucht, mir aber entriß er die treue Gefährtin meines Lebens, und meinen 4 verwaiseten Kindern die redlichste Mutter. Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeige ich dies unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen an. Dölitz den 2ten Julii 1816.

Kort.

Den 5ten d. M. Abends bald nach 11 Uhr starb plötzlich meine gute Frau, geborne Bahlcke, im 46sten Jahre ihres Lebens, und dem 25sten unsrer zufriedenen Ehe. Meinen auswärtigen Verwandten und Freunden widme ich diese traurige Anzeige in meinem, meiner 4 Kinder und einzigen Schwester der Verstorbenen, Namen, mit der Bitte, unsern großen und gerechten Schmerz nicht durch Beyleidsbezeugungen zu vermehren.

Swinemünde den 10ten July 1816.

Der Apotheker Geiseler.

Heute früh raubte uns der Tod unsern unvergeßlichen Vater, den Bäckermeister Fänger, an der Brustwassersucht. Wer den seltenen Werth des Entschlafenen kannte, wird gewiß Theil an unserm Schmerz nehmen. Stettin den 10. Julii 1816. Die Kinder des Verstobenen.

Publikandum.

Die Beförderung der Schutzblattern und die dafür zu bewilligende Prämien betreffend.

Durch das 46ste Stück des Amtsblatts von 1814 ist das Publicum bereits damit bekannt gemacht worden, unter welchen Bedingungen für die Schutzblattern-Impfung verschiedene Prämien bewilliget werden sollen.

Da nun auch überall die Schutzblattern-Impfung offenbar durch die Prämien-Impfung befördert worden ist, so wird im Gefolge einer Verfügung des Königl. Ministerii des Innern, vom 31sten v. M. die früher ausgesetzte Prämiensumme von überhaupt 400 Rthlr. jährlich von neuen für Pommern pro 1sten July 1816 bis 1817 bestimmt.

Gemäß der in obgedachten Amtsblatt vorgeschriebenen

Formalitäten, worauf wir uns zur Vermeidung der Wiederholungen ausdrücklich beziehen und darauf verweisen, wollen wir daher gegen das Ende des Monats August künftigen Jahres die vollständige, mit den Attesten der Geistlichen und öffentlichen Behörden belegten Impf-Nachweisungen zur Prämien-Concurrenz erwarten und fordern diejenigen sachkundigen Personen, welche bey dem Physico die Befugniß und Qualifikation zur Impfung nachgewiesen haben, hierdurch angelegentlich auf, die Schutzblattern-Prämien-Impfung sich aufs Beste angelegen seyn zu lassen und im Ganzen dabey thätiger zur Concurrenz zu seyn als bisher geschehen ist: und werden die Physici aufgefordert, den Suchenden, welche es verlangen, Hinsichts der Anfertigung der Formen der Tabelle die nöthige Anleitung zu geben, im Fall ihnen die qu. Verordnung des Amtsblatts nicht zugekommen seyn sollte. Stettin den 25sten Juny 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikandum.

Es sind in den letztern Wochen folgende Sachen theils gefunden, theils als verdächtig angehalten worden:

Eine goldene Tuchnadel.

Ein silberner Eßlöffel, gez. J. F. G.

Ein roth seidener Regenschirm.

Wer sein Eigenthumsrecht auf dieselben nachweisen kann, hat sich innerhalb 14 Tagen im Polizey-Bureau zu melden, und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls anderweitig gesetzlich darüber verfügt werden wird.

Stettin den 2ten July 1816.

Königlicher Polizey-Direktor. Stolle.

Vorladung.

Wenn das Königl. Hofgericht hieselbst in Maaßgabe des unterm heutigen Dato erlassenen Abschiedes Concursum formalem über das Vermögen des verstorbenen Capitains Carl Balthasar Bankamp und der unter Vormundschaft stehenden Kinder desselben, erkannt hat; so werden alle und jede, welche an den gedachten Capitain Bankamp, insbesondere auch an das Pachtrecht der Grünhufer Parcele Freyeland und was sonst zu der auf die Pupillen vererbten Verlassenschaft ihres Vaters gehört, rechtsbegründete Forderungen haben, hiemittelst vorgeladen, solche in Termino am 19ten July, 26sten August, oder 17ten September d. J. zu liquidiren und deduciren, im widrigen sie durch den am 30sten September h. a. zu erlassenden Präclusiv-Abschied damit für immer werden präcludiret werden, und werden übrigens Creditores wegen Bestellung eines gemeinschaftlichen Anwaldes auf die Vorschrift des in Extenso hieselbst affigirten und in die Stralsunder Zeitungen abgedruckten Proclamatis verwiesen werden. Datum Greifswald den 19ten Juny 1816.

Königl. Hofgericht hieselbst.

Häuserverkauf.

Das in der Mönchenstraße sub No. 476 belegene, dem Bäcker Fuhrmann zugehörige Haus, welches zu 2007 Rthlr. 10 Gr. gewürdiget und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2100 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 13ten May, den 13ten July und den 13ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten Februar 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der großen Oderstraße sub No. 64 belegene, den Erben des Oeconom Wulff zugehörige Haus und Zubehör, welches zu 2500 Rthlr. in der hiesigen Feuercasse versichert ist, soll zum Behuf der Auseinandersetzung der Erben, in Terminis den 15ten August, den 16ten October und den 19ten December d. J., im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten May 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das im neuen Tief sub No. 1067 belegene, den Erben des Seilhausmanns Radant gehörige Haus, welches zu 3369 Rthlr. 12 Gr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2639 Rthlr. ausgemittelt ist, soll den 30sten August, den 30sten October und den 30sten December dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 17ten Juny 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

In dem über den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johann Carl Schwendsohn eröfneten erbschaftlichen Liquidationsprozeß, ist heute ein Präclusions-Erkenntniß gegen alle unbekannte Gläubiger vom Militairstande abgefaßt worden, wodurch dieselben aller etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen an dasjenige verwiesen sind, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Es werden daher alle bey dieser Sache etwa interessirende Militairpersonen hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen bey uns zu melden, und ihre Rechte wahrzunehmen, widrigenfalls das gedachte Erkenntniß auch gegen sie für unumstößlich rechtskräftig erklärt werden wird. Stettin den 24sten Juny 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Zu verpachten.

Zur Verpachtung der Kirschen in der Pritzlowschen Straße und auf den beyden Feldscheiden, ist Terminus auf den 19ten d. M., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt. Stettin den 8. Julii 1816.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Zur Verpachtung des Cämmerey-Möllen-Rohrs wird Terminus auf den 23sten d. M., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 8ten Julii 1816.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Zu verkaufen.

Nahe bey Stettin ist ein ländliches Etablissement von einem guten Wohnhause, einigen Ställen, einer Scheune, Garten und 6 Wiesen, so wie auch einer ganzen Hufe Land, sogleich aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich in der Zeitungs-Expedition, um daselbst das Nähere zu vernehmen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 22sten Julii dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich den Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Regierungs-Secretair Rebtel, bestehend aus einer Stutzuhr, 2 goldenen und einer silbernen Taschenuhr, Ringen mit und ohne Diamanten, goldenen und silbernen Medaillen, einigen silbernen Eß- und Theelöffeln, porcellainen Tassen, Gläsern, Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Tischzeug, Leibwäsche, Betten Meubeln, als: Secretair, Commode, Sopha, Stühle, Spiegeln, Tischen, einem Clavier, einer Guitarre, sehr guten Kleidungsstücken, worunter eine vollständige bernahe neue Dienst-Uniform und verschiedenem Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in der zweiten Etage des Tischler Lehmannschen Hauses (Louisenstraße No. 748) abgehalten. Stettin den 9. Julii 1816.

Zitelmann 2.
Vigore Commissionis.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 4 Fässer und 36 Kisten brauner, imgleichen 41 Kisten gelben Havannazucker, welcher vom Seewasser beschädigt angekommen, in Termino den 16ten Julii Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher der Kaufleute Becker & Compagnie, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 5ten Julii 1816.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Dienstag den 16ten Juli, Nachmittag 2 Uhr, wird eine Auction über ausgetrocknete Fußbodendielen und Tischlerbretter durch den Mäckler Herrn Werner am Heumarkt No. 26. abgehalten werden.

Schiffsverkauf.

Dienstag als den 30sten July, Nachmittags um 2 Uhr, soll in meiner Wohnung das von dem Schiffer Johann Christian Albrecht geführte Galiotschiff, Friedrich genannt, 84 Commerzlasten groß, nach dem Willen der Rhederey, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu dem Ende ich Kauflustige einlade; zugleich fordere ich alle Anspruchsberechtigte hiemit auf, sich in diesem Termin einzufinden und ihre etwanige Ansprüche zu bewahrheitigen, um darnach das nöthige verhandeln zu können. Das Schiff liegt an den ehemaligen Wittschen Holzhof vor dem Ziegenthor. Eine gerichtliche Taxe des Schiffs liegt zur Durchsicht eines Jeden bey mir bereit. Stettin den 13ten July 1816.

C. G. Herrlich.

Zu verkaufen in Stettin.

Extra feine Chocolade mit Vanille ist zu 14 Gr. in Courant das Pfund zu haben, in der großen Oderstraße No. 20 parterre. Stettin den 15. Julii 1816.

Aechtes englisches Burton Ale in Bouteillen ist billigst zu haben, Oderstraße No. 71.

Magdeburger und Potsdammer Cichorien von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{8}$ ℔. einzeln und bey Partheyen, sowie auch Fadennudeln in $\frac{1}{4}$ Ctr. Kisten, offerirt sehr billig

F. Blume am Kohlmarkt.

Eine neue Darre stehet billig zum Verkauf bereit; wo? zeiget die hiesige Zeitungs-Exped. gefälligst an.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Der Herr Controlleur Steinicke ist gewilligt, seine am Bollwerk unter der Nummer 114 a. und b. belegenen beiden Häuser entweder zusammen oder einzeln zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich einen Verkaufs-Termin auf den 27sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung (Petristraße No. 1182) angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hiemit einlade. Stettin den 13ten July 1816.

Krüger 2te,
Justiz-Commissarius.

Da sich einige Käufer zu dem unter der Nummer 575 in der großen Wollweberstraße belegenen Weinkauffschen Hause gemeldet haben; so habe ich einen Verkaufs-Termin auf den 25sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung (Petristraße No. 1182) angesetzt, zu welchem ich jeden Kaufliebhaber mit dem Bemerken hiemit einlade, daß bey einem annehmlichen Gebote der Kauf Contract mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden kann. Stettin den 13ten July 1816.

Krüger 2te, Justiz-Commissarius,
als General-Bevollmächtigter des Herrn Weinkauff.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Schiffszimmermann Weber wollen ihre beiden Häuser, nemlich: Frauenstraße No. 924, welches nur vor wenigen Jahren neu und massiv gebauet, in 3 sehr logablen Etagen, gewölbten großen Weinkeller, Remisen, einen Speicher und Wiese besteht, mithin zur Handlung besonders gut eingerichtet ist; imgleichen große Lastadie No. 260, von 2 Stock nebst Stallung und Garten, aus freier Hand verkaufen, und können Kaufliebhaber die nähern Bedingungen im letzteren Hause erfahren.

Mein am Kohlmarkt belegenes Haus sub No. 619 bin ich gewilliget, aus freyer Hand zu verkaufen; Kaufliebhaber können es zu jeder beliebigen Zeit besehen, und mit mir unterhandeln. Stettin den 10ten July 1816.

Wittwe Rohde.

Zu vermiethen in Stettin.

Es ist eine Wohnung, wobey ein offener Laden, in der besten und nahrhaftesten Gegend der Stadt sogleich zu vermiethen, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

In dem in der Kuhstraße sub No. 279 belegenen Hause ist die 3te und 4te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Kellerraum zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Miethlustige können sich bey Unterzeichnetem melden und die nähern Bedingungen erfahren.

Jordan, Frauenstraße No. 919.

Einen zum Weinlager stets genutzten Keller und einen großen Speicherboden können sogleich vermiethen.

Boy & Rumpe.

Veränderung wegen, ist die helle Etage eines Hauses in der großen Wollweberstraße sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Selbige besteht in 5 Stuben, 1 Saal, Küche, mehreren Kammern, Keller, Stallung und Wagenremise. Die Zeitungs-Expedition weiset den Vermiether nach.

Eine Stube mit Aufwartung ist vom 1sten August d. J. zu vermiethen, Beutlerstraße No. 93.

Am Marienthor No. 10 ist eine Stube mit Meubles zu vermiethen.

Wir haben einige Böden zu vermiethen.

Hoffmeister & Bellmann.

Zu vermiethen hieselbst sind, im Hause No. 136 am Heumarkt, ein trockner, gewölbter Waarenkeller und zwey Böden.

Wiesevermiethung.

Eine in der krummen Eichbahn im besten Schlage belegene Hauswiese ist annoch zu vermiethen, große Lastadie No. 196.

Bekanntmachungen.

Flinsberger Brunnen, bey

Sigismund, Oderstraße No. 19.

Gute Pomeranzen, bey Lischke,

Fuhrstraße No. 845.

Neue holländische Voll- und Ilen-Heringe, in großen und kleinen Gebinden, holl. Süßmilchkäse, engl. Pfeffer und Piment, Nordamerikanischer Rumm, neuer Carol. Reis und präparirter Cichorien, bey

G. F. Roserus.

Neue Messin. saftreiche Citronen, 100 Stück 5 Rthlr., frische Pomeranzen, extra fein Prov. Oehl in großen und kleinen Gläsern, und einzelnen Pfunden, extra feine Chocolade mit Vanille a Pfd. 16 Gr., fein Rumm in ½ und ¼ Bout., ¼ Bout. 16 Gr., Triester Marasquin in großen und kleinen Flaschen, feine Cetter Sardellen in Gläser und Pfunde, beste Sorte ächte Braunschweiger Wurst, bey

C. H. Gottschalck.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich hiedurch ergebenst an: daß ich am 1sten Julii d. J. in der Mittwochstraße No. 965 beym Friseur Taddel meine Wohnung beziehen werde. Stettin den 27sten Junii 1816.

Hebamme Porth.

Ein junges gesittetes Frauenzimmer wird sogleich als Ladenjungfer in einem anständigen Hause gesucht. Diejenigen, welche Beweise ihrer Treue und Ordnungsliebe beybringen können, erfahren die nähern Bedingungen des Engagements in der Breitenstraße No. 358.

* * *

Von der bekannten Edeliner grünen Seife haben wir wieder eine Partei zu dem bisherigen Preis, sowie auch einige Ballen blaues und weißes Concept-Papier in Commission erhalten.

Herberg & Hennig,

Frauenstraße No. 900.

Zu verkaufen.

Fünf Schock gars trockene fichtene 1¼zöllige Dielen, a 24 Fuß lang, stehen auf der Ehrenmühle bey Damm zum Verkauf bereit.

Pinnow.

Anzeige.

Mein Schiffer Strentz, mit dem ich eine kleine Parthey Teneriffa-Weine erwatete, ist in Swinemünde angekommen, und kann derselbe jeden Tag hier seyn, alsdann ich die Weine aus dem Schiff ein Auction verkaufen werde. Den bestimmten Tag werde ich auf der Börse bekannt machen. Stettin den 13ten July 1816.

C. W. Masche.

Lotterie.

Bei J. F. Fischer sen., Schuhstraße No. 858,

sind ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 34ster Classen-Lotterie, welche den 10ten August d. J. gezogen wird, für Einheimische und Auswärtige zu haben, und kostet ein ganzes Loos zur 1sten Classe 2 Rthlr. 14 Gr. Gold, oder 2 Rthlr. 20 Gr. Courant, und durch alle Classen, nach Abzug des kleinsten Gewinns 5ter Classe, 19 Rthlr. 1 Gr. 6 Pf. Gold, oder 21 Rthlr. Courant. Wer 5 und mehrere Loose zusammen nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütigung. Das Nähere dieser jetzt sehr vortheilhaft eingerichteten Lotterie, ist aus den Plänen, welche unentgeldlich von mir ausgegeben werden, zu ersehen.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 5. Juli 1816.	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	75¼	—
Berliner Stadt-Obligations	93½	—
Churm. Landschafts-Obligations	65¼	—
Neumärk. detti detti	64	—
Holländische Obligations	92	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	83¼	—
detti detti Polln. Anth. .	72¼	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	87	—
Pommersche detti	104¼	—
Chur- u. Neumärk. detti	101½	—
Schlesische detti	103	—
Staats-Schuld-Scheine	77½	—
Zins-Scheine	—	79¼
Gehalt-detti	—	—
Tresor-Scheine	100⅛	—
Russische Banco-Noten	97½	—